

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Hauptgeschäftsführer: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffhölle, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Geschäftsstelle: Lederstraße 25. Fernsprecher 201. Schluß der Anzeigenannahme: 7:00 Uhr. — Notationsdruck: W. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw. — Druckzeit gilt Preisliste 4. Fernmündl. Anzeigen ohne Gewähr. D. N. VIII. 87: 3630. Bei Anzeigen-Wiederholung oder Mengenabdruck (Staffel B) nachfolg. Ermäßigungsart: Calw.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 16 Rpfg. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Rpfg. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Rpfg. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Rpfg. Zeitungsgebühr, zuzügl. 30 Rpfg. Postgeb. Ausgabe A 16 Rpfg. mehr. Anzeigenpreis: Der großformatige Millimeter 7 Rpfg. Textteil-Millimeter 15 Rpfg.

Amliche Tageszeitung der NSDAP.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 208

Calw, Montag, 6. September 1937

112. Jahrgang

Fest der deutschen Einheit

Vor der Eröffnung des Reichsparteitages 1937 / Der Nürnberger Appell eine unerschöpfliche Kraftquelle nationalsozialistischen Tatwillens / Leistungsschau der Nation

Stolze Selbstbesinnung

Das Arbeitsjahr des deutschen Volkes kennt seit der Machtübernahme Festtage und Sammelpunkte, die den Ausdruck der höchsten Konzentration aller politischen Kräfte unseres Staates darstellen. Staunend und bewundernd sieht die Welt um uns dieses neue deutsche Wunder: Einigkeit, Freiheit und Volksgemeinschaft! Ueber Klassen und Stände hinweg, ungeachtet jahrhundertalter Vorurteile, haben sich alle deutschen Stämme und Menschen die Hände gegeben und mit Adolf Hitler ein neues, besseres Deutschland geschaffen. Bittere Jahre des Krieges, des Zusammenbruchs, der Inflation, des kulturellen und wirtschaftlichen Niedergangs, des blutigen Bruderkampfes mußten durchschritten werden, bis ein 30. Januar 1933 kommen konnte. Seit jenem Tage, der allen Feinden unseres Vaterlandes Vernichtung brachte, begann der Weg nach oben. Das Erbe, das „Weimar“ der nationalsozialistischen Regierung hinterließ, war ein trauriges. Alle Gebiete des politischen, wirtschaftlichen und des kulturellen Lebens mußten gesäubert und neu aufgebaut werden. Das deutsche Volk und auch die übrige Welt weiß, welche gewaltige Wandlung sich in den vergangenen Jahren innerhalb der deutschen Grenzen vollzogen hat. Der Führer und sein Volk können auf diese beispiellosen Leistungen stolz sein. Und doch wissen wir, daß noch unendlich vieles geschaffen werden muß, bis das Endziel erreicht ist! Voller Zuversicht und Glauben sieht die deutsche Nation heute einer besseren Zukunft entgegen. Ein gütiges Schicksal hat unserem Volke den Führer gegeben, der es weiter aufwärts und vorwärts leiten wird.

Mit Adolf Hitler sind es seine alten Mitkämpfer, die mit fanatischer Liebe und Treue zur deutschen Nation stehen und überall dort, wohin sie der Führer befohlen hat, schaffen und wachen!

In dieser Arbeit an der Nation gibt es, wie Dr. Goebbels ausspricht: „Halbepunkte in der großen agitatorischen Entwicklung der Partei.“ Einmal im Jahre legt die Bewegung Rechenschaft ab über die geleistete Arbeit. Alle die vielen bekannten und unbekanntenen Parteigenossen treten zusammen, um gemeinsam die taktische Linie der kommenden Arbeit festzulegen. Die Reichsparteitage zu Nürnberg wurden so zu den gewaltigsten und erhabensten Feierstunden unseres Volkes. Kein anderes Land der Erde vermag eine ähnliche Machtdemonstration aufzuweisen. Bescheiden und ungehört verhallen Ratstagungen und Parlamentskämpfe in den Ländern der Demokratie, während gewiß ist, daß die internationale Diplomatie sich Jahr für Jahr nach Nürnberg ausrichtet. Der Reichsparteitag der deutschen Nation hat heute bereits stärkste Weltgeltung.

Seit jenem ersten historischen Aufmarsch der politischen Soldaten Adolf Hitlers, im Januar 1923 auf dem Münchener Marsfeld ist vieles gewachsen, größer und schöner geworden. Eines blieb aber gleich: Wie vor 14 Jahren wehen heute die Hakenkreuzfahnen über den braunen Kolonnen, es sind dieselben Männer geblieben, selbstbereit und fanatisch in ihrem Glauben an

Deutschland, es sind dieselben harten Fäuste, die sich um die Fahnenstämme spannen, bereit, das neue Reich zu schützen.

Mit der Machtübernahme trat eine starke Veränderung des Charakters der Reichsparteitage ein. Aus der politischen Demonstration einer Partei — die zwar grundlegend anders geartet war — wurde der organisierte Ausdruck eines geeinten staatlichen Willens, wurde letzten Endes die gewaltige Befehlsfeier der gesamten deutschen Nation zur Idee und Person Adolf Hitlers.

So wurden die Nürnberger Tage zu einem selbstverständlichen Bestandteil des deutschen po-

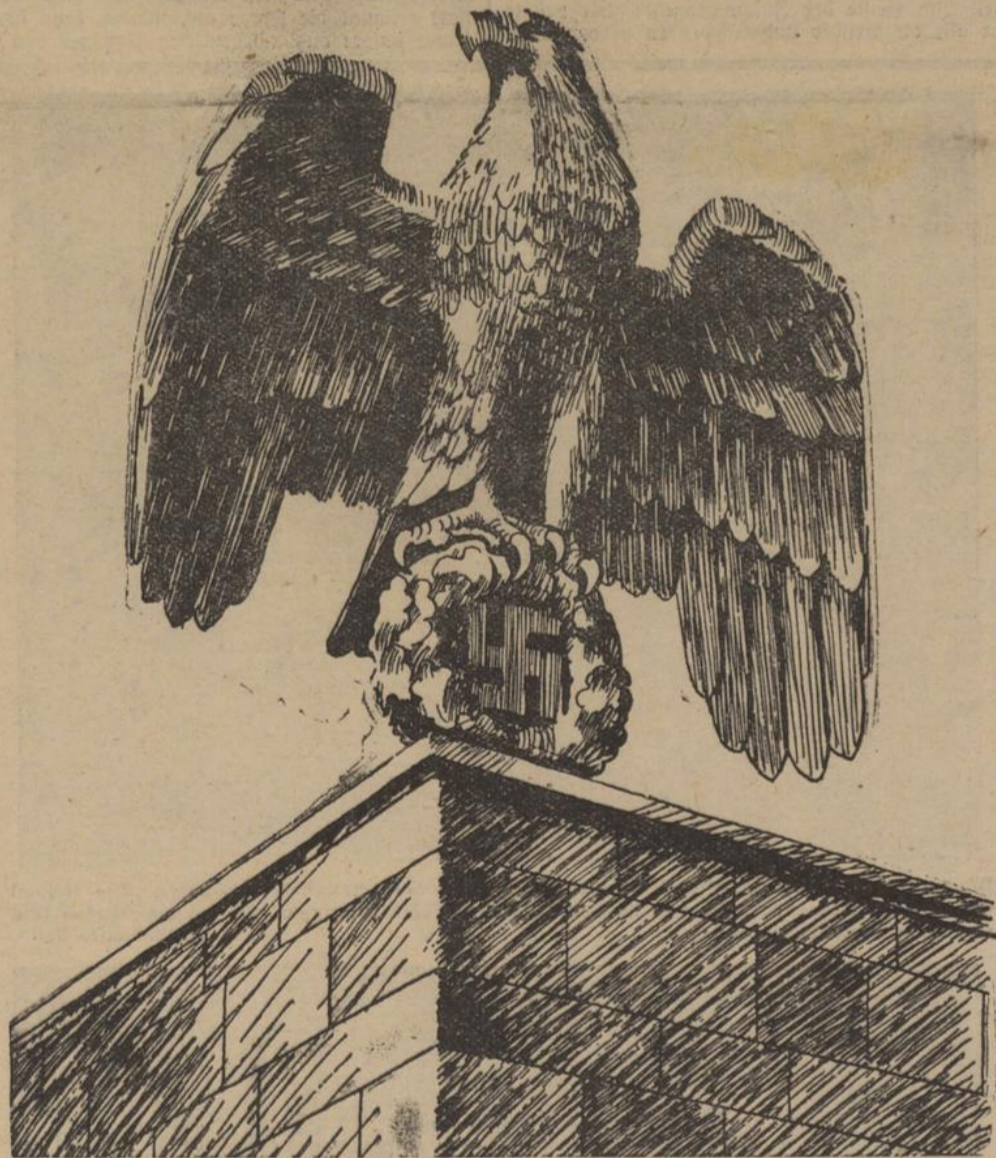
litischen Lebens. Vor diesem Forum erleben wir nun Jahr für Jahr die Proklamationen des Führers an unser Volk. Hier wurden auch jene historischen Sätze durch den Mund des Führers formuliert, die den unverrückbaren Anspruch der Bewegung auf die politische Führung der Nation für alle Zeiten festlegen. Die NSDAP. setzte sich damit klar ab von der staatlichen Verwaltungsbürokratie, sie wurde — als natürliche Trägerin des politischen Willensausdrucks der Nation — zur ständigen Mahnerin und Trennhänderin des Volkes. Auf dem Parteitag der Freiheit, als zum ersten Male wieder die neu-

erstandene deutsche Wehrmacht unter dem Jubel der Hunderttausende aufmarschierte, erklärte grundlegend der Führer: „Wenn die Bürokratie in ihren Aufgaben versagt, wird das deutsche Volk seine lebendige Organisation ansetzen. Was staatlich gelöst werden kann, wird staatlich gelöst. Was der Staat seinem Wesen nach nicht zu lösen in der Lage ist, wird durch die Bewegung gelöst... Partei, Staat, Armee, Wirtschaft, Verwaltung sind alle nur Mittel zum Zweck. Dieser Zweck heißt: Erhaltung der Nation!“ Ueber aller Tagesarbeit, mit ihren Mühen und Sorgen, über allen deutschen Menschen mit ihren Stärken und Schwächen steht deshalb das letzte Ziel: Erhaltung der Nation. Immer und überall muß diese Parole zum Leitgedanken unseres Lebens erhoben werden. Die Menschen, die in Nürnberg zusammentreffen, sind alle in der Bewährungsprobe der nationalsozialistischen Bewegung geformt und geläutert worden. Das ganze deutsche Volk wird heute von ihnen erfaßt. So sehen wir auch in diesen Tagen wieder nach der alten deutschen Reichsstadt voll Zuversicht und Glauben, mit der Gewißheit im Herzen, daß der Führer und seine alten Mitarbeiter den Schicksalsweg der deutschen Nation weiter nach oben führen werden.

Unter dem gewaltigen Heerband, der nun in Nürnberg aufmarschiert, stellt auch der Gau Württemberg-Hohenzollern eine ansehnliche Standardtruppe. Wir haben dabei das stolze Gefühl, daß die schwäbischen Kolonnen mit zu den Besten zählen, so wie sie auch im Weltkrieg die Tapfersten waren. Unser Gauleiter wird daher mit Genugtuung dem Führer melden können: Gau Württemberg-Hohenzollern ist marschbereit und steht in einmütiger Geschlossenheit und unverbrüchlicher Treue zum geliebten Führer Adolf Hitler.
Hans Dahn.

Alfred Rosenberger zum Reichsparteitag 1937

Wenn die letzten zwei Reichsparteitage im Zeichen eines unmittelbaren angreifenden Kampfes gegen die alle Kulturen bedrohende weltbüßschewistische Bewegung gestanden haben, so bildet der jetzige Reichsparteitag ein Bekenntnis zur schöpferischen, durch das Reich Adolf Hitlers geleisteten Arbeit. Gerade aus dieser Kennzeichnung der Notwendigkeit, daß gegen die Anschauungen der vergangenen Jahrzehnte ein neuer Begriff der Arbeit besteht, entsteht, erblickt wir die positive Darstellung des großen Kampfes unserer Epoche. Die nationalsozialistische Bewegung ist weit über eine Verneinung und Bekämpfung der Weltseuche hinausgewachsen und hat zu gleicher Zeit, da sie den Gegner abwehrte, schon alle Voraussetzungen geschaffen für eine Neugestaltung des deutschen Lebens. Und, so glauben wir, in vielen Dingen auch schon Voraussetzungen für eine Neugestaltung auch der Arbeit anderer Nationen. Anderer Nationen insofern, als sie die Gefahr unserer Zeit erkannt haben und genügend Willen besitzen, um ihre eigene Tradition zu schützen und sie neu geformt Hinaüberzutragen in eine, wenn nicht immer gesicherte, so doch freudig gestaltete Zukunft.



Immer mehr wachsen die Reichsparteitage in das Bewußtsein des deutschen Volkes hinein / als die großen nationalen Festtage / die nicht nur äußeren Glanz vermitteln / sondern ein eindrucksvolles Bild geben von der Kraft und Disziplin eines großen Volkes. Einst / in der Epoche des Kampfes um die Macht / zeigten die Nürnberger Tage das Gesicht einer von glühender Leidenschaft und stahlhartem Siegeswillen erfüllten Bewegung / heute zeigen sie das Antlitz einer selbstbewußten / in stolzer Geschlossenheit geeinigten und von unbändigem Zukunftswillen getragenen Nation.

Wer die Ehre hat / diese Tage als Organisator oder Marschierer mitzugestalten / ist beauftragt mit einer Aufgabe / die ihn in besonderem Maße auszeichnet. Ich bin überzeugt / daß die württembergischen Nationalsozialisten / die am Reichsparteitag teilnehmen / diese hohe Auszeichnung als besondere Verpflichtung empfinden / in ihrem Teil zum Gelingen des Reichsparteitages 1937 beizutragen.

Wilhelm Murr

Gauleiter Reichsparteitag in Württemberg

2000 M. Geldstrafe für Milchfälscherin

Obingen, 5. September. Wegen schweren Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz wurde eine hiesige Landwirtin, die sich in grober Weise verschiedene Milchfälschungen hatte zu schulden kommen lassen, vom Amtsgericht Balingen zu der Geldstrafe von 2000 M., im Falle der Uneinbringlichkeit zu der Gefängnisstrafe von zwei Monaten, verurteilt. Das Amtsgericht betonte in der Urteilsbegründung, daß nunmehr gegen die Milchfälschungen, die in verschiedenen Orten des Kreises Balingen in den letzten Monaten einen bedenklichen Umfang angenommen hätten, mit der ganzen Schärfe des Gesetzes vorgegangen werde, da die Volksgesundheit vom Staat unter allen Umständen geschützt werde.

Kind von Lastzug tödlich überfahren

Heilbronn, 5. Sept. Auf der Großgartacher Straße in Heilbronn-Bödingen fuhr ein vierjähriger Knabe mit einem Koller über die Straße als ein Lastkraftzug daher. Obwohl der Fahrer des Lastzuges noch auszuweichen versuchte, konnte er nicht mehr verhindern, daß das Kind überfahren wurde. Es wurde auf der Stelle getötet.

Keine konfessionell getrennte Kinderschule mehr

Nabensburg, 5. September. In dem Bestreben, den Kindern von frühesten Jugend an die bestmögliche Erziehung zuteil werden zu lassen und sie zu einer starken Generation heranzubilden, wurde die konfessionelle Trennung der hiesigen Kinderschule beseitigt und unter der Bezeichnung „N. S. B. - Kindergarten der Stadt Nabensburg“ die Betreuung der Kinder der N. S. B. - Volkshochschule übertragen. Das Kinderschulgebäude wurde einer durchgreifenden Erneuerung unterzogen.

Das Fest des deutschen Weins verlegt

Der Reichsorganisationsausschuss teilt mit, daß es sich als zweckmäßig erwiesen habe, das Fest der deutschen Traube und des Weins zu verlegen, da in diesem Jahr im September mehrere besonders große nationalpolitisch wichtige Veranstaltungen stattfinden. Das Fest wird nunmehr nicht am 25. und 26. September, sondern am 16. und 17. Oktober einheitlich im Reich stattfinden.

Persönliche Gäste des Führers

Ausländische Diplomaten auf dem Reichsparteitag in Nürnberg

Berlin, 5. Sept. Der Führer und Reichskanzler hat auch in diesem Jahre die Chefs der ausländischen Missionen in Berlin als seine persönlichen Gäste zur Teilnahme am Reichsparteitag in Nürnberg eingeladen. Ihr Erscheinen während des Reichsparteitages haben zugesagt: Die Botschafter von Frankreich, der Türkei, Polen, Japan, Italien, Chile, China, Brasilien, Argentinien, Großbritannien, Spanien; die Gesandten von Dänemark, Ägypten, Rumänien, der Schweiz, von Oesterreich, Griechenland, des Jüdischen Freistaates, von Finnland, Portugal, Columbien, Uruguay, Haiti, Kuba, Jap. Lettland, Siam, Jugoslawien, Ungarn, Belgien, Nicaragua, der Dominikanischen Republik, von Venezuela, Estland, Bolivien, Panama, Schweden, der Niederlande, von Bulgarien, Guatemala und Mexiko, sowie die Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Amerika, von Litauen, Afghanistan, der Tschechoslowakei, von Iran, der Union von Südafrika und Luxemburg.

Den Diplomaten werden zwei Schlafwagensonderzüge zur Verfügung gestellt, die sie am Montag um 9 Uhr vormittags nach Nürnberg fahren werden. Während der Anwesenheit in Nürnberg sind verschiedene Ausflüge für die Missionen vorgesehen. Die Sonderzüge treffen am Dienstag, 14. September, morgens, wieder in Berlin ein. Auf der Reise werden die Diplomaten von dem Chef des Protokolls, Gesandten von Bülow-Schwante, Legationsrat Wolke und Legationssekretär von Reichert sowie von einer aus sprachkundigen H-Männern bestehenden Mannschaft begleitet werden. Zum Kommandanten des Sonderzuges

ist H-Oberführer Stenger, Stabsleiter des Verbindungsstabes der NSDAP., bestimmt worden, dem NSKK-Standartenführer von Jhne von der Privatkanzlei des Führers sowie H-Standartenführer Brandenauer zugeteilt sind.

Deutschen Seefahrern wird geholfen

Eigenbericht der NS-Press

Hamburg, 5. September. Wie er in seiner Stuttgarter Rede angekündigt hatte, empfing der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, jetzt Vertreter aus allen Arbeitsgebieten der Seefahrt. In Begleitung des Gauleiters Reichsstatthalters Kaufmann, Hamburg, und des Sonderreuhändlers für die deutsche Seefahrt, Dr. Voelker, konnten Abordnungen der Schiffsoffiziere, der Matrosen und der Heizer dem Ministerpräsidenten die Entwicklung und die Lage ihres Berufsstandes schildern. Der von Generaloberst Göring bereits in Stuttgart festgelegte Grundsatz — „Ich tenne eure Sorgen. Ich weiß, daß etwas geschehen muß, und deshalb wird etwas geschehen!“ — wurde in die Tat umgesetzt: Der Sonderreuhändler für die deutsche Seefahrt erhielt den Auftrag, sofort Maßnahmen in die Wege zu leiten, die geeignet sind, dem deutschen Seemann sein Los zu erleichtern.

Maßgebend bei dem Entschluß des Ministerpräsidenten war die Auffassung, daß einem Berufsstand geholfen werden müsse, der neben seinen schweren opfervollen Pflichten Repräsentant der Nation im Auslande sein soll.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Wie aus Paris verlautet, soll die geplante Mittelmeer-Konferenz in Kyon, zwischen Genf und Lausanne, am 10. September stattfinden. Die französische und die englische Regierung seien der Ansicht, daß das Problem der U-Boots-Angriffe im Mittelmeer eine beschleunigte Regelung erfahren müsse. Es sei

daher wünschenswert, diese Konferenz vor der Völkerverversammlung abzuhalten.

Der Italiener Emilio Casco hat mit einem neuartigen Segelflugzeug vom Typ Voss-Bonomi, das mit zwei durch Fahrrad-Antrieb bewegten Luftschrauben ausgerüstet ist, in Bizzola am Tessin bemerkenswerte Flugergebnisse erzielt. Bei einem Probeflug legte die Maschine in 10 Meter Höhe in 1 Minute 14 1/2 Sekunden eine Strecke von 862 Meter zurück.

Graf Hagenburg

Neuhort, 5. September. Der deutsche Jagdflieger Graf Hagenburg, der gewöhnlich an den amerikanischen Luftwaffenmeisterkassen in Cleveland verweilt, hatte einen gefährlich aussehenden Unfall, als er kürzlich kaum einen Meter über dem Boden mit mindestens 200 Kilometer-Stunden-Geschwindigkeit den Weg entlang flog. Infolge Vordringung des Sicherheitsgürtels wurde der Pilot in der Kontrolle beeinträchtigt, so daß die Maschine zu tief geriet, 100 Meter schleifte und dann in einer großen Staubwolke in Trümmer ging. Die Musikkapelle überlebte die Schreckensszenen mit dem Deutschen Lied, um den kühnen Deutschen zu ehren. Als sich herausstellte, daß Graf Hagenburg wie durch ein Wunder ohne schwere Verletzungen davon gekommen war, und er dies selbst am Mikrophon bekanntgab, bereitete ihm das Publikum eine begeisterte Huldigung.

Moskau kapert 2 japanische Schiffe

Tokio, 5. Sept. Nach einer Meldung der Agentur Domei hat sich in den koreanisch-sowjetischen Grenzgewässern an der Nordwestküste Koreas ein erster Zwischenfall ereignet. Ein sowjetisches Kanonenboot kaperte ein koreanisches Fischerboot sowie ein japanisches Regierungsfahrzeug, das dem Fischerboot zu Hilfe eilen wollte. Die beiden Schiffe wurden in sowjetische Gewässer verschleppt.

Die Welt in wenigen Zeilen

Zusammen geboren — zusammen gestorben

In München wurde dieser Tage ein in weiten Kreisen bekannter Dentist beigesetzt. Wenige Stunden später fand in der Aussegnungshalle die Trauerfeier für seinen am gleichen Tage verstorbenen Zwillingbruder statt. Ein eigenartiges Geschick hat es gefügt, daß die beiden Brüder am gleichen Tage geboren wurden und am gleichen Tage starben.

Personenzug entgleist

Auf der Strecke Beinefeld-Geschwege bei Rassel entgleiste am Samstag um 15.20 Uhr der Personenzug 1336 aus bisher unbekannter Ursache. Die Lokomotive des Zuges stürzte um, vier Wagen entgleisten. Von den Reisenden wurden eine Person schwer und drei leicht verletzt.

Calw, Samstag, den 4. September 1937.

Heute früh ist meine treue Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Seeger
geb. Smelin

im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen.

In tiefer Trauer
auch im Namen der Schwestern,
die Tochter Irene Seeger.

Beerdigung Dienstag, 7. September, 3 Uhr nachmittags.

Neuweiler, 5. September 1937.

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter, treubestorgter Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager

Johann Friedrich Hanselmann
Schreinermeister

heute nacht von seinem schweren Leiden erlöst wurde.

Die trauernde Gattin
Katharina Hanselmann
mit Angehörigen.

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Heute abend 8.20 Uhr zum Letztenmal
Hansi Knotek — Johannes Heesters in
„WENN FRAUEN SCHWEIGEN“

Bettbarchent in blau-weiß, rot, blau, erdbeer, gold, grün

Bettfedern halbweiß und weiß

Anfertigung von Betten
und einzelnen Bettflächen in bekannt guter und gewissenhafter Ausführung

Paul Ränckle, am Markt, Calw

Liebelsberg, 6. September 1937.

Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Friedrich Funk

gestern früh 2 Uhr nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 65 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
die Gattin: **Anna Maria Funk** geb. Stepper
mit Kindern.

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Altburg, den 6. September 1937

Dankfagung

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frieda

erwiesene Liebe und Teilnahme danken wir herzlich. Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarrer Hierlamm für die tröstenden Worte am Grabe, dem Leichenchor für den erhabenden Gesang, der Baumwollspinnerei für den ehrenden Nachruf, dem VdM. der H.S., ihren Schulkameraden und Kameradinnen für die Kranzniederlegungen sowie all denen, die sie von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Matthäus Kall.

Bergebung von Hochbauarbeiten.

Im Auftrag der Landesbaugenossenschaft der Finanzbeamten e. G. m. b. H. in Stuttgart haben wir für den Neubau eines Sechsfamilienhauses an der St. Wendelstraße in Calw die

Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Holzfußboden-, Boden- und Wandbelags-, Sanitäre Installations-, Elektrische Installations-, Schlosser-, Maler- und Tapezierarbeiten

zu vergeben.

Die Unterlagen können am Dienstag, den 7. ds. Mts., auf unserem Büro eingesehen und gegen Vergütung der Schreibgebühr abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen bis Freitag, den 10. September 1937, nachmittags 6 Uhr, in unserem Büro abzugeben. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Über u. Burk, Architekten,
Calw, Bischofsstraße 48

Rasiermesser
werden haarscharf abgezogen
J. Odermatt

PRINTZ
färbt, reinigt, wäscht

Annahmestelle in Calw
Emilie Schneider,
Mode- und Kurzwaren, Badstr. 3
Annahmestellen überall!

Eine ältere Frau sucht zu ihrer Pflege auf 15. September

Frau od. Fräulein

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein anständiger

Junge

von 15—18 Jahren wird sofort oder auch später für Landwirtschaft gesucht, womögl. auf Jahresfrist.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Inserieren bringt Erfolg!

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“

Große Zuchtvieh-Versteigerung

am kommenden Freitag, den 10. September vormittags 9 Uhr in der

Tierzuchtthalle in Herrenberg

Auftrieb: 120 Farren, 15 Kalbinnen, 46 Eber und Zuchtsauen. Günstigste Gelegenheit zum preiswerten Erwerb gehörter Farren und Eber.

Gute schöne **Äpfel**
1 Pfd. 10 S verkauft laufend.
Bestellungen auf **Säfel- und Mostäpfel** nimmt entgegen **Friedrich Frommer,** untere Lederstraße 45 III. Stock.

Eine fehlerfreie mit dem vierten Kalb 40 Wochen trüchtige **Rug- und Fahrkuh** verkauft **J. Proß, Oberreichenbach.**

Klein-Anzeigen bitte nicht in den Schalter werfen!
Sie kommen meist von uns unbekanntem Auftraggebern und können deshalb nur gegen Barzahlung aufgenommen werden.
Der Verlag der „Schwarzwald-Wacht“